



## Engagementnachrichten 9/ 2022

Digitaler Fokus und analoge Ablenkung, IT-Hotline für Gemeinnützige, Miteinander, Mental Health, digitale Teilhabe, Kunst oder Engagement oder Zivilcourage

**„Man muss nicht nur mehr Ideen haben als andere, sondern auch die Fähigkeit besitzen, zu entscheiden, welche dieser Ideen gut sind.“ (Linus Pauling)**

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

haben Sie auch schon mal vermutet, dass die Zusammenarbeit mit anderen weniger kreativ ist, wenn man sich nur digital trifft?

Eine neue Studie würde Ihnen recht geben. Durch Experimente wollen Forscher:innen entdeckt haben, wieso vor den Monitoren weniger Ideen sprudeln. Ein FAZ-Artikel fasst das so zusammen:

- „Am Bildschirm blicken Menschen starr geradeaus. Sie achten weniger auf ihre Umgebung und lenken sich weniger ab. Dem Entstehen von Assoziationen, die der Entstehung neuer Ideen zugrunde liegen, ist diese Fokussierung abträglich.“

Also wenn Sie demnächst bei einem digitalen Meeting eine Person beobachten, die immer wieder verträumt nach links oder rechts schaut – deuten Sie das nicht als unhöflich, sondern womöglich auf dem besten Weg, kreativ zu sein.

Jedenfalls, richtig in einem Raum jemandem anderen gegenüberstehend, ist man dieser Forschung zufolge kreativer, weil offener für Reize aus dem Umfeld. Und jetzt kommt ein Aber: Wenn es jedoch darum geht, Aufgaben zu lösen, für die man fokussiert sein muss, etwa bei der Auswahl einer besonders guten Idee aus einer ganzen Reihe von Vorschlägen, dann erwiesen sich in den Experimenten die Versuchspersonen erfolgreicher, die sich nur auf dem Bildschirm virtuell sahen.

Will heißen: Es kommt – wie so oft – auf den Kontext an. Es gibt Arbeitsaufgaben, in denen eine digitale Zusammenarbeit Vorteile birgt. Eine Annahme, der wir auch schon früher gefolgt sind, wie Sie in der bagfa-Handreichung “Digitalisierung in Freiwilligenagenturen. Eine Ermutigung” nachlesen können, letzte Woche erschienen, [hier einzusehen](#).

Wir haben dafür Interviews mit acht Freiwilligenagenturen geführt und den Austausch in einem Arbeitsforum zum Thema verarbeitet, um Sie praxisnah dazu zu empoweren,

Digitalisierungsprozesse auch strategisch in den Arbeitsalltag einzubetten und zu reflektieren. Vier Herausforderungen digitaler Prozesse werden analysiert, und es gibt Impulse aus der Praxis wie diesen etwa:

- „Bei Digitalisierung geht es darum, wichtige Traditionen und Werte, wie den wertschätzenden Umgang, Selbstverantwortung, Transparenz oder Gemeinschaft zu wahren und neue Traditionen zu schaffen, die an diese anschließen. Ziel ist nicht eine permanente Neuerfindung, sondern das (Er-)Finden neuer Normalitäten.“

Diesen „neuen Normalitäten“ auf den Grund zu gehen, erscheint nicht nur angesichts der Digitalisierung sinnvoll. Besonders in Zeiten, in denen wir uns wieder treffen können und die gegenwärtigen Krisen kreative Lösungen brauchen, lohnt es sich: den Blick auch mal schweifen zu lassen, wenn die Köpfe zusammengesteckt werden.

Und hier noch ganz fokussierte Hinweise:



## Aus der Welt des Engagements

### **Angebot: Mit kostenfreier IT-Hotline für gemeinnützige Organisationen sorgenfreier werden**

Technik, die begeistert!? Na ja, oft sind es die Techniker:innen, die begeistern – nachdem sie uns gerettet haben! Das gilt besonders bei IT-Problemen, die uns mit Drucker-Stillständen, Excel-Desastern und Abstürzen nach Updates an den Rand der

Verzweiflung drängen. Entsprechend dankbar wird man der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt sein, dass sie nun „einen kostenfreien Service rund um alle IT-Probleme des Ehrenamtsalltages“ bietet. Laut Eigendarstellung kann es fortan nur noch so laufen:

- „Per E-Mail, per Telefon oder per Bildschirmübertragung naht so unkompliziert Hilfe für Ihr IT-Problem. Damit können Sie sich wieder voll auf Ihr Engagement und Ehrenamt konzentrieren und das IT-Problem den Expertinnen und Experten überlassen.“

*Das Ganze ist exklusiv für gemeinnützige Organisationen. Alle nötigen Infos zur Befreiung von allen IT-Sorgen [hier](#). Es helfen Mitarbeiter:innen der comNET GmbH im Auftrag der DSEE, wenn man seine Frage schriftlich in einem Formular eingereicht hat. Zwangsläufig gibt es auch bei diesem Angebot Kleingedrucktes: „Wir bemühen uns um eine Lösung für Ihr Problem, können Ihnen jedoch keine Garantie auf eine Lösung geben.“*

---

## **Veranstaltung: Zivilgesellschaft klarer sehen**

Ganz selbstverständlich begreifen wir uns als Teil der Zivilgesellschaft und vertreten ihre Interessen. Doch was meinen wir eigentlich mit diesem Begriff? Wer gehört dazu und wer nicht? Was kann Zivilgesellschaft und was ist ihre Aufgabe? Dr. Rupert Graf Strachwitz, Direktor des Maecenata Instituts, vermittelt in diesem Intensiv-Seminar einen fundierten Einblick in Theorie und Praxis der Zivilgesellschaft. Themen sind u.a. das Verhältnis zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Markt, Funktionen und Ziele, Eigensinn und Wirkung und auch ein Blick in die weltweite Zivilgesellschaft.

*Auch Fragen der Teilnehmenden zum Thema sollen nicht zu kurz kommen im Intensivseminar am 13. Juni von 10:00 bis 12:00 Uhr online. Die Anmeldung ist noch bis 9. Juni möglich. Mehr Informationen finden sich [hier](#).*

---

## **Veranstaltung: Sich für Miteinander einsetzen und darüber reden**

Wie leben wir gut zusammen und wofür machen wir uns stark? Was stärkt die Demokratie in der Stadt und im ländlichen Raum? Wie können wir (wieder) gut miteinander reden, ohne Hass und Spalterei? Drei Fragen, die entscheiden, wie es weitergeht mit dem Zusammenhalt in dieser Gesellschaft – und die auf einem openTransfer CAMP der Stiftung Bürgermut besprochen werden können. Gemeinsam mit Menschen, die sich ebenfalls allein, als Verein oder Initiative für ein gutes Miteinander in der Gesellschaft einsetzen.

*Das „openTransfer CAMP Zusammenhalt“ ist als hybride Veranstaltung angelegt und findet am 11. Juni von 13 bis 19 Uhr in Rostock und digital statt. Mehr Infos [hier](#).*

## Veranstaltung: Mentaler Gesundheit in der Patenschaftsarbeit nachgehen

Könnte es sein, dass wir manchmal lieber englischsprachige Begriffe nutzen, um ein Thema attraktiver zu machen? Diesen Eindruck kann haben, wer etwa an „mental health“ denkt. So oder so eine wichtige Sache und daher wertvoll, dass sich wiederum ein openTransferCamp „Mental Health“ eben der „mental Gesundheit und damit verbundenen Herausforderungen in der Patenschafts- und Mentoringarbeit“ widmet. Denn die Lage ist ja wie in der Ankündigung beschrieben:

- „Die Arbeit und das Engagement in Patenschaftsprojekten ist bereichernd, sinnvoll und zuweilen herausfordernd. (...) Das ist schon unter gewöhnlichen Umständen nicht immer leicht. Die Pandemie und der Ukraine-Krieg sind große Belastungsproben für Patenschaftsorganisationen, Mentor:innen und Mentees. Die Pandemie hat viele ausgelaugt, und der Ukraine-Krieg stellt euch erneut vor große Aufgaben.“

*Alle Infos zu dieser Veranstaltung am 1. Juli ganz analog in Berlin [hier](#).*

---

## Veröffentlichung: Digitale Teilhabe vorantreiben

Wenn wir über Barrierearmut sprechen, fallen uns schnell Rampen, Sitzsäcke und Aufzüge ein. Aber was bedeutet eigentlich Barrierearmut im Netz? Das beantwortet ein neuer Ratgeber der Digitalen Nachbarschaft, entstanden in Zusammenarbeit mit der Aktion Mensch. Aus der Praxis für mehr digitale Teilhabe wird gezeigt, z.B. wie man barrierearme Webinhalte für die Website und Social Media erstellt oder wie man leichte Sprache richtig verwendet. Besonders für die Arbeit in gemeinnützigen Vereinen und Initiativen gibt es das „Handbuch Digitale Teilhabe. Barrierearm informieren, austauschen und gestalten“. Das Versprechen: Durch die Checklisten und Praxistipps fällt der Einstieg für mehr Barrierearmut leicht bzw. ist niedrigschwellig gemacht.

*Hier geht's zum Handbuch.*

---

## Veranstaltung: Heute noch Engagementstrategien besprechen

Für Kurztzuschlossene und umfassend Flexible wird heute, am Mittwoch den 25. Mai von 12.30 bis 13.45 Uhr im Livestream der Heinrich-Böll-Stiftung im Politischen Mittagsgespräch über die "Engagementstrategien als Instrument der Engagementförderung" der Länder diskutiert.

*Hier geht's zum Livestream.*

## Veranstaltung: "Menschen stärken Menschen" gerade auch am Aktionstag

Das gleichnamige Bundesprogramm lädt am 1. Juni zum digitalen Aktionstag. Im Livestream ab 13 Uhr gibt es ein buntes Online-Programm mit verschiedenen Einblicken in Patenschaften, Trägern und Organisationen, einer Podiumsdiskussion mit spannenden Gästen und der Vorstellung der interaktiven Projekt-Landkarte. Unter dem diesjährigen Motto #ZusammenSolidarisch wird das vielfältige Engagement in Patenschaften sichtbar gemacht und gewürdigt.

*Weitere Infos zum Aktionstag am 1. Juni hier.*

### Von uns für Sie

+ **Wünsch Dir was!** heißt es auch dieses Jahr wieder. Für alle bagfa-Mitglieder, die in der Ukraine-Hilfe involviert sind, ist der Engagementförderpreis „Wünsch Dir was“ von der Dr. Jürgen Rembold Stiftung vielleicht die gewünschte Unterstützung. Wie können Freiwilligenagenturen in der Ukraine-Krise wirken? Welche Ideen und Konzepte können hier Engagement stärken? Wer hier bereits konkrete Ideen hat, kann sich für finanzielle Unterstützung noch bis 8. Juni bewerben. Mehr Infos [hier](#).

+ **Solange es fürs Schwimmbad nicht warm genug ist, lohnt vielleicht ein Sprung in den bagfa-Wissenspool.** Geballtes Wissen, sprich praktische Tipps, Toolempfehlungen und Ansätze für die eigene Digitalisierungsstrategie finden Sie dort etwa zum Thema [Digitalisierung](#) [hier](#). Andere Themen, für die wir ebenfalls Handreichungen, spannende Links und vertiefende Informationen liefern: Inklusion, Flucht und Migration, Datenschutz und Unternehmensengagement – aufbereitet für die Arbeit in engagementfördernden Einrichtungen. Nicht zu vergessen die konkreten Einblicke in das QualitätsManagementSystem der bagfa. Man kann sich dort auch von der umfangreichen Nachweissammlung anderer Freiwilligenagenturen inspirieren lassen und die Vorteile eines QMS kennenlernen.

### Auch das noch

**Ist das noch Kunst oder schon digitales Engagement?** Ernstzunehmende Zivilcourage oder gefährliche Spielerei? Den Namen des russischen Künstlerkollektivs wird man sich nicht unbedingt merken („The Obfuscated Dreams of Scheherazade“) – dafür aber ihre Aktion, mit der man laut BILD „der russischen Führung mit Scherzanrufen auf die Nerven gehen“ kann. Zusammen mit Hackern haben sie 5000 Telefonnummern von Geheimdienstleuten, Militärs und Duma-Mitarbeitern organisiert, um unter ihnen Verwirrung zu stiften. Wer will, kann nämlich die dazugehörige [Webseite](#) aufrufen, auf einen Button klicken – und schon klingelt, ausgelöst durch ein Programm, bei zwei russischen Funktionär:innen das Telefon, ohne dass sie selbst jemanden angerufen haben. Plötzlich trifft also ein FSB-Mitarbeiter mit jemanden aus Putins Pressekorps aufeinander. „Mach mit beim zivilen Eingriff gegen den Krieg“,

heißt es dazu auf der Webseite. „Wer am Telefon hängt, kann keine Bomben werfen und keine Soldaten koordinieren.“ Wenn es denn nur so (einfach) wäre.

Mit den besten Wünschen für ein schönes Christi Himmelfahrt/ Vatertag und anderweitig schöne freie Tage grüßen im Namen des ganzen bagfa-Teams  
Anne Pahl und Bernd Schüler



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:  
Paula Bergmann, Tobias Kemnitzer, Bernd Schüler  
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer  
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.  
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin  
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | [bagfa@bagfa.de](mailto:bagfa@bagfa.de)

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B  
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:  
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)  
Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)  
Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)  
Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)